

# Landes-Zeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 338. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 109.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 22. Juli 1906.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus.  
 Redaktion: Leipzigerstr. 87, hinterhaus.  
 Schriftleitung: L. S. Max, Oberting in Halle a. S.

Geschäftsstellen in Berlin Dessauerstr. 14.  
 Leipzig-Str. 11 a. Nr. 1149.  
 Druck und Verlag von Otto Zittler in Halle a. S.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Juli.

### Zur hagenen Stichwahl.

Was die mit Spannung erwartete Zentrumsparole für Hagen betrifft, so äußert sich die „Königliche Volkszeitung“ weit weniger entgegenkommend als die „Germania“. Das Kölner Zentrumspapier bemerkt:

„Was nun in der Stichwahl liegt, läßt sich heute noch nicht mit einiger Bestimmtheit sagen. Wie bemerkt, haben die „bürgerlichen Parteien“ zusammen eine große Mehrheit (von etwa 7000 Stimmen) gegenüber der Sozialdemokratie. Aber auch in Altena-Zentrum war eine große Mehrheit der „bürgerlichen Parteien“ vorhanden, und dennoch liegt dank der geliebten liberalen Konfessionstheorie der Sozialdemokrat. Die Stichwahl von Altena-Zentrum ist eine interessante Sache in dem Maße, in dem sie die Verhältnisse im hiesigen Zentrum aufzuklären und die politischen Parteien gegenüber den Sozialdemokraten zeigen. Aber auch die anderen „bürgerlichen Parteien“ haben sich in der Wahlaktion sehr stark untereinander bekämpft, so daß die Stimmung eines engen Zusammenhalts nicht günstig ist.“

Das Blatt hebt also vornehmend die Schwierigkeiten eines freisinnigen Sieges hervor und ärgert dann zwei Auslegungen der „Nationalen Zeitung“, wonach es schwierig anzunehmen wäre, daß auch Nationalliberale und Christlich-Soziale vollauf für die freie Presse in der Stichwahl eintreten würden. So lau auch die Meinung des Blattes ist, wir glauben doch bestimmt erwarten zu dürfen, daß das Zentrum am 27. Juli in keiner Mehrheit gegen die Sozialdemokratie auftritt.

Im Anschluß hieran sei noch folgendes Stimmungsbild vom Tage der Wahl mitzuteilen: Bei der Reichstagswahl warst ich besonders ruhig agiert. Wende es ist sogar in Hagen einen kleinen Krampf. Nach am Abende selbst war von den einzelnen Parteien eine Migration erfolgt worden, wie nie unter an aufregenden Wahlkämpfen aus früherer Zeit. Die Leinwandstrümpfe der Stadt Hagen waren mit Flugblättern ordentlich bedeckt, kaum ein Haus war verschont geblieben von den Flugblättern der verschiedenen Parteien. Daß dabei der Humor nicht fehlte, ist selbstverständlich, indem die einzelnen Anstreifer, wie die „Ahn. Weltz. Jg.“ hervorhebt, durch Leberleben oft die tollsten Witzspiele bildeten. Durch die Straßen der Stadt fuhren zahlreiche Nachfahrer, welche die Anstreifer für sozialdemokratische Kandidaten in auffallenden Farben auf der Brust trugen; nach englischen Vorbildern marschierten Dienstreute durch die Straßen, auf der Brust und dem Rücken die Namen der einzelnen Kandidaten tragend. In den Bahnhöfen zeigten sich die sozialdemokratischen Zettelbretter in schwarzem Anzuge und Hülften, als besondere Herde die rote Kranteat fragend. In den Landbesitzern des Bistums herrschte ebenfalls reges Leben; auch dort ließen die einzelnen Parteien ihren Meißel unberührt, den letzten Mann an die Mene zu bringen. Gegen 7 Uhr abends wählten sich ganze Scharen Menschen durch die Straßen der Stadt zu den einzelnen Lokalen, wo die Parteien die Resultate bekannt machten; vor der Geschäftstheile der Zeitungen, wo durch Extrablätter die Bekanntgabe erfolgte, herrschte ein lebensgefühliches Gedränge. Da besonders jugendliche Parteien durch wirbeln Reden und Belästigung der Passanten die Mute füllten, wurde die Polizei die weitere Bekanntgabe der Resultate durch Ausgehenden an den Schaufenstern und läuberte die Straßen. Hierbei mußten mehrere Verhaftungen vorgenommen werden. Ein einseitiger Regen läuberte reich die Straßen von Anmerkungen.

**zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes.** In der am 21. er in Nürnberg unter dem Voritze des Geheimrats Dr. Boediger-Berlin tagenden Hauptversammlung des internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes mit dem Ziele in Briefen nahmen teil: der Präsident der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste Dr. Heiligenthat und Vertreter der österreichischen, belgischen und baltischen Regierung. In den Verhandlungen wurde mitgeteilt, daß bereits mehrere Organisationen bewußt oder in Aussicht gestellt haben. Als Ort der nächsten Versammlung in der Jahre 1907 wurde Wien aus Wien, zu Abgeordneten Regierungsrat Professor Schönböck aus Wien und Julien Koch aus Antwerpen gewählt. Ferner wurde beschlossen, ein mit 1000 Mk. dotiertes Preisanschreiben zu erlassen über die Frage: Was ist bisher zur Stärkung des einzelnen Handwerkers durch die Verwaltung und Selbsthilfe geschehen? In Zukunft sollen monatliche deutsche Verbandsmitteilungen neben den französischen ausgegeben werden.

**Ueber die Regelung des Schiffahrtsverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien** gemäß des neuen zwischen diesen beiden Staaten abgeschlossenen Handels-, Zoll- und Schiffahrtsvertrages macht uns unter N. p. C. Mitarbeiter folgende Mitteilungen:

Die deutschen Schiffe und ihre Ladungen sollen in Bulgarien und die bulgarischen Schiffe und ihre Ladungen sollen in Deutschland völlig auf dem Fuße der inländischen Schiffe und Ladungen behandelt werden, gleichviel, von wo die Schiffe ausgefahren oder

wohin sie bestimmt sind, und gleichviel, woher die Ladungen stammen oder wohin sie bestimmt sind. Jedes Vorschiff und jede Verladung, welche in dieser Beziehung von einem der vertrags-schließenden Teile eines dritten Tahts eingedrängt werden sollte, soll gleichzeitig und bedingungslos auch dem anderen Teile zuziehen. Die Bestimmungen des Vertrages finden keine Anwendung auf die Küstenschiffahrt, welche nach wie vor durch die in jedem der beiden Länder jetzt oder künftig in Kraft stehenden Gesetze geregelt wird. Mitschiffen dürfen sich jeder der beiden vertrags-schließenden Teile für seine Schiffe alle Bestimmungen und Vorschriften, welche der andere Teil in dieser Hinsicht irgend einer dritten Tahts eingedrängt hat oder einzürnen wird, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit in Anspruch nehmen können. In jedem Falle soll es dem deutschen und dem bulgarischen Schiffen freistehen, aus einem Hafen des einen der beiden vertrags-schließenden Länder nach einem oder mehreren Häfen desselben Landes zu fahren, sei es, um dort die aus dem Auslande mitzubringende Ladung ab- oder teilweise zu laden, oder um eine nach dem Auslande bestimmte Ladung einzunehmen oder zu ergänzen.

**Zu den Ausnahmefällen auf den Eisenbahnen** stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, daß sich die meisten neueren Meldungen von Ausnahmefällen auf Eisenbahnen, insbesondere der zwischen Letmathe-Nachdorf und dem Arnberger Tunnel, als aus der Luft gegriffen erweisen haben und mindestens stark übertrieben waren, und fügt hinzu: Derartige falsche Gerüchte tragen natürlich nicht zur Veruhigung des Publikums bei. Es wäre sehr zu wünschen, daß vor ihrer Veröffentlichung erst ihre Richtigkeit durch eine Mißfrage bei der zuständigen Eisenbahndirektion festgestellt wird, die bereitwillig Auskunft erteilen wird.

**Die Ankunft des Kaisers in Hamburg v. d. S.** zur Teilnahme an der Einweihung des dort errichteten Landgrafendenkmals ist, wie schon erwähnt, auf den 20. August festgesetzt worden. Dem Unternehmen nach wird die Kaiserin den Kaiser auf dieser Reise begleiten. Der Oberhofmarschall Graf zu Stolberg ist am Freitag den 22. Juli die Kaiserin in Hamburg eingetroffen, und die nötigen Vorbereitungen für den Kaiserbesuch sind bereits im Gange.

**Der Gouverneur von Kiautschau, Kontradmiraal Tzupfel,** der sich seit mehr als einem Jahre in Deutschland aufhält und sich zurzeit in Wernigerode a. S. bei Wernigerode befindet, tritt, wie der „N. A.“ meldet, am 1. August von Genoa aus die Reise nach der ostasiatischen Kolonie an, um dort die Dienstgeschäfte wieder zu übernehmen.

**Geheimer Postrat Galle.** Der Geheimer Postrat des internationalen Bureaus des Weltpostvereins, Geh. Postrat Galle, beghelt, wie die „Zeitung der Post“ erinnert, am heutigen 22. Juli die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläum in Galle in 1856 in den preussischen Postdienst eingetreten und 20 Jahre in der preussischen Postverwaltung und der Reichspostverwaltung tätig gewesen, um dann bei der Gründung des internationalen Bureaus des Weltpostvereins im Jahre 1876 in dessen Dienste überzutreten. In dem hat er bis 1879 die Stellung eines zweiten Sekretärs und später die eines ersten Sekretärs bekleidet, bis er 1899 zum hiesigen Reichspostamt zum Vizepräsidenten des internationalen Bureaus ernannt wurde. Der Charakter als Geheimer Postrat ist ihm 1900 verliehen worden.

**Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft.** In der gemeinschaftlichen Verfügung vom 29. September 1881 sind unter den sonstigen Vorschriften, welche durch diese Verfügung gemäß § 163 Absatz 2 des Deutschen Gerichts-Verfahrens-Gesetzes vom 27. Januar 1877 zur Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellt werden, die Vorschriften aufgeführt. Zur Verrichtung von Zweifeln bemerkten der Minister des Innern und der Justizminister in einem Urteil erlassenen Anordnungen, daß unter Vorhofsbeamten im Sinne dieses Vorschriften sowohl die Träger der Klasse A als auch die Überträger der Klasse A (die sogenannten Kommandanten) zu verstehen sind, beide, sofern sie im staatlichen Justizdienst beschäftigt sind. Ferner werden im Anschluß an den gemeinschaftlichen Erlaß vom 15. September 1879 die Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellt.

**Mädchen in Deutschland.** Unter den 477 822 Ehen, die 1904 in Deutschland geschlossen wurden, befanden sich 434 530 Fälle, in denen Personen gleichen Religionsbekenntnisses die Hand zum Bunde fürs Leben reichten. Von diesen Heiraten waren 283 989 rein evangelisch, 145 696 rein katholisch und 4001 rein jüdisch. Auf die rein konfessionellen Ehen — wenn man sie so nennen darf — entfielen also 90,9 Proz. aller Eheschließungen, so daß 9,1 Proz. der Heiraten Mischehen waren. Im allgemeinen zeigt sich, daß bei den Angehörigen der evangelischen Kirche das weibliche, bei denen der katholischen Kirche das männliche Geschlecht eine härtere Neigung zum Eingehen einer Mischehe hat als das entsprechende andere Geschlecht. Wenn während 1904 im ganzen sich 21 273 katholische Männer mit evangelischen Frauen verheirateten, wurde der umgekehrte Fall, also die Heirat zwischen einem evangelischen Manne und einer katholischen Frau, nur 19 843 mal beobachtet.

Die Mischehen zwischen Juden und Christen waren im Berichtsjahre besonders häufig. Während 1903 nur 599 derartige Heiraten geschlossen wurden, wuchs ihre Zahl 1904 auf 635 und im folgenden Jahre gar auf 720. Der meiste häufigste Fall war die Heirat zwischen einem Juden und einer evangelischen Christin, der 316 mal vorkam. Dann folgten die Ehen zwischen evangelischen Männern und jüdischen Frauen (256). Die 497 jüdisch-protestantischen Mischehen des Berichtsjahres waren somit auf 572 im Jahre 1904 gestiegen und betragen annähernd viermal soviel, als die jüdisch-katholischen Verbindungen, deren 148 Fälle sich je zur Hälfte auf die beiden hier möglichen Kombinationen verteilen.

Von Interesse ist jedenfalls die Tatsache, daß die Häufigkeit der Mischehen in den letzten Jahren in unverfennbarer Zunahme begriffen ist. Während ihr Anteil 1902 8,7 Proz. der Gesamtheit ausmachte, stieg er 1903 auf 8,8 und im folgenden Jahre auf 9,1 Proz.

Dieser Gang der Dinge ist zu bebauern, denn die ständige Mischbildung in den andersgläubigen Teil muß in vielen Fällen mit Naturunverträglichkeit im Hause die Atmosphäre einer gewissen religiösen Gleichgültigkeit erzeugen. Und wo dies nicht das Schlußprodukt der Mischehe ist, da sind gegenseitige Abneigungen und selbst Kämpfe unvermeidlich. Welches ist aber für die Erziehung der aus einer Mischehe hervorwachsenden Kinder gleich verwerblich.

**„Zittererzählung“ für Schölen in Sicht? Man schreibt der „All. Ztg.“:**

„Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, das Minister G r a n a u in Schölen solle wiederbeschäftigt werden. Von offizieller und offiziöser Seite ist damals zu jener Nachricht nichts geworden, wohl, weil sie nicht gerücht war. Granaun wurde im Mittelalter von Schölen aus mit Zittererzählungen befehligt und im Jahre 1810 gefangen genommen. Man ist aber jetzt ein hoher Bauer in Granaun gewesen, um im Auftrag des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die noch vorhandenen Mischehen einer eingehenden Revision zu unterziehen. Ueber die Angelegenheit selbst waltet in der beherrschenden Kreise das tiefste Geheimnis, was die Vermutung nahe legt, daß man dort etwas plant, was die öffentliche Meinung auf das höchste erregen würde. Und bei dem schon ungläubigen Entgegenkommen, welches bei uns jetzt hien gegenüber an der Tagesordnung ist, darf man wohl schließen, daß eine neue Mischbildung nicht hien gegenüber geplant wird. Die Zittererzählung werden wohl also bald wieder in Schölen ihren Sitzg haben. Weil diesem Stande ob solches Glück!“

**Sozialdemokratische Kampfesweise.** Im Februar dieses Jahres hatte der „Vorwärts“ einen der üblichen Züge und Bekundungsartikel über die baltischen „Barone“ gebracht, in dem unter anderem einigen namenhaft angeführten Redigenten vorgeworfen wurde, sie hätten selbst ihre Güter angezündet, um sich durch die Verleumdungsumme zu bereichern. Da das der Name von Siebers genannt war und das Schloß K ö n i g s h o f des Landrats von Siebers das einzige Gut eines Barons von Siebers in Livland war, das eingezogen wurde, so strengte Landrat von Siebers eine Verleumdungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“ an. In der vergangenen Woche fand der erste Termin in dieser Klagefahle statt. Beschieden war, in welcher Hinsicht Weise der Rechtsanwalt des Beklagten seinen Klienten zu vertreten suchte. Er stützte sich darauf, daß der Kläger sich nicht mit „ie“ schreibe, wie der Name in „Vorwärts“ angeführt war, den Siebers, der wirklich gemeint sei, f ö n n e r aber auch nicht angeben, weil sich die Zeugen, die er dann anführen müßte, in Anblich zu großen Gefahren aussetzen. Erreichterweislich ließ der Richter diese Anrede nicht gelten, sondern erkannte dem Kläger die Unbilligkeit der Klage zu und legte dem Beklagten zum nächsten Termin die Beweislast für die Behauptungen des „Vorwärts“ auf. Großartig gab der „Vorwärts“ seinen Bericht über die Gerichtsverhandlung in der „All. Ztg.“ mit Recht, besser lauten müssen: „Die Verleumdungssucht des „Vorwärts“ vor Gericht!“

**Ein neuer Vorstoß gegen die sächsisch-thüringische Textilindustrie.**

Noch sind die tiefen Nunden nicht vernarrt, die der vorjährige Nelen-Kampfen in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie allen Beteiligten geschlagen hat, und schon wieder macht sich eine Bewegung bemerkbar, die den unglückseligen Konflikt zwischen Arbeiterchaft und Unternehmenskapital in diesem Industriezweige erneuert.

Dem „Glaudauner Tageblatt“ zufolge haben in jüngster Zeit im Glaudauner Meraner Bezirk mehrere große Textilarbeiter-Vereinigungen stattgefunden, in denen beschlossen wurde, mit Mühe auf die geleitetsten Lebensmittelpresse eine Drohge, Rohrerhöhung zu fordern. Es sollte, wie aus Merane ergebnis berichtet wird, diesmal nicht die Berliner Zentralstelle des sozialdemokratischen deutschen Textilarbeiterverbandes mit der Führung der Unterhandlungen mit der Arbeitgeberchaft betraut werden, sondern man beabsichtige, durch die lokalen Arbeiterausschüsse die Verhandlungen zu führen. Zunächst würde man, wenigstens soweit es sich bei der geordneten Rohrerhöhung um eine Revision des vor 3½ Jahren vereinbarten Minimallohntarifs handelt, die Angelegenheit der sogenannten Revisionskommission unterbreiten, die befasst ist aus Vertretern der Arbeitgeberchaft und des Textilfabrikanten-Verbandes besteht, und je nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen weitere Entschlüsse zu fassen.

Soweit die baltischen Blätter berichten, sind die Glaudauner Ausschüsse dem Zentralvorstand des sozialdemokratischen Textilarbeiter-Verbandes erst durch die Zeitungen bekannt geworden. Es handelt sich also scheinbar um ein selbständiges, beziehungsweise eigenmächtiges Vorgehen der lokalen Organisationen.







# Wäsche.

Leib-, Bett-, Tisch- und Kinder-Wäsche.  
Leinen- u. Baumwollen-Waren, Bettdecken,  
Stoppdecken, Bettfedern.  
**Anfertigung ganzer Ausstattungen.**  
Für geschmackvolle Ausführung und für  
Solidität der Stoffe nehme volle Garantie.  
Muster-Sendung bereitwilligst.

**Bruno Freytag,** Halle a. S.  
Gegr. 1865.

## Sächsische Bank-Commandite

**Sauer & Co.,** Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Bankcommandite.  
Reichsbank-Giro-Konto.

**An- und Verkauf von**

**Kuxen, Aktien, Obligationen etc.**

Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.

Bureau einstellen: Marienstrasse 5.

### Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, „Alte Berlinische“, Begründet 1836.

Im Jahre 1905 (dem 69. Geschäftsjahre) neu abgeschlossen  
4227 Policen über . . . Mfl. 18 436 150 Verf.-Summe.  
Jahres-Einnahme pro 1905 Mfl. 13 749 106.  
Versicherungsbetrag Ende 1905 Mfl. 237 178 593.  
Gesamt-Garantiefonds Ende 1905 Mfl. 87 649 245.

Dividende pro 1906: 27 1/2 % der Jahresprämie der  
Tab. A. bei Divid.-Modus I. — 2 1/2 % der insgesamt ge-  
zahlten Prämien und 1 1/4 % der ebenfalls gez. Jahres-Ergänzungs-  
Prämien bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Divi-  
dende bis zu 55 % der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen unter  
günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme  
bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Unfall nach  
1 Jahr), sowie Sparrenten (Kindes- und Alters-Versicherungen).

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direktion  
in Berlin SW., Marktgraben 11-12, durch die Agenturen  
und die Generalagentur in Halle, Poststraße 12  
G. H. Fischer, General-Agent. (8518)

In Erfurt, Söbberstr. 16 f. W. F. Friese, Gen.-Agent.

Agenten u. filiale Mitarbeiter gegen Provision:  
bezug finden jederzeit Verwendung.

# Neuenahr

**Einzig alkalische Therme Deutschlands,**

wirkt säuretilgend, verflüssigend,  
mildlösend und den Organismus  
stärkend.

**Reisewege:** Von Köln oder Koblenz nach Remagen  
am Rhein und von Remagen am Rhein mit der  
Ahrthalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

**Heilanzeigen:** Magen- und Darmleiden, Leber- An-  
schwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit,  
Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen  
der Atmungsorgane.

**Kurmittel:** Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Römisch-  
irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder,  
Kohlensäurebäder, Fango-Behandlung, Inhalationen und  
Massagen. Röntgen-Laboratorium. Neuerbautes grossartiges  
Badehaus mit mustergetreuen Einrichtungen.

Für **Hauskuren:** Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen.

**Wohnung:** Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer  
Nähe. Verbindung mit dem Thermal-Badehaus; ausser-  
dem viele gute Hotels und Privatpensionen.

**Neues Kurhaus:** Sehenswürdigkeit I. Ranges, Mittel-  
punkt des gesamten Kurlebens.

**Kurfrequenz:** Im Jahre 1905: ca. 11 000 Personen  
ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko  
durch die

**Kurdirektion in Bad Neuenahr  
(Rheinland).** [9443]

**Kaiserbad** in Budapest. Sommer- und Winterkurort.  
Eigentum des ung. Barmherzigen Ordens. Bade-  
anstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Ther-  
malquellen: modern eingerichtete Dampfbad, bequeme Schlammbäder  
(Moorbäder), Schwimmbäder, Türken-, Stein- u. Marmorbäder; Heisest-  
säure- u. Elektrische Bäder. Trinkkur u. Inhalation. 200 be-  
queme Wohnzimmer. Solide Leitung, billige Preise. — Prospekte  
sendet gratis u. franko.  
**Die Direktion.**

Prospekte frei durch die Kurdirektion.  
Kohlensäure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 24 Mineralquellen.  
Neues mediko-mechanisches Institut im vorzüglichen Badehaus. Elektrische  
Lichtbäder, Ruherräume, Modernes Inhalatorium.  
Altbewährte Trinkkur bei Katarrhen u. Rheumatismus  
der Luftwege u. des Magens.  
**Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus**  
**Bad Soden am Taunus**  
Sodener Warmbrunnen N°3 (1888 ausgefasst).  
Kurzeit: Mai bis Oktober.  
Vorzüglich bei chronischem Rachkatarrh und Erkrankungen der Atmungs-  
Organe. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.  
Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G.m.b.H.

Unübertroffene Preiswürdigkeit  
solideste Arbeit  
Zuschönheit und grösste  
Haltbarkeit  
begründen seit 1828 den Weltruf  
der  
Firma: **Ritter** Pianoforte-  
Fabrik  
Halle a. S.




[7006]

Beginn der Spiele jeweils nachmittags 3 Uhr.  
**Hohentwiel-Spiele**  
Unter dem Protektorat St. Durck des Fürsten zu Fürstberg.  
Singen am Hohentwiel amst. Konfanz  
„Unter der Reichssturmfahne“  
Deutsche Vorgänge von Rudolf Lorenz.  
Vollständig dargestellt von ca. 500 Personen d. Hegen-  
Involuntäre gedemütigten Burgarten Festspielhaus.  
Spielzeit: 20., 21., 22. Mai, 2., 3., 4., 10., 17., 24. Juni,  
1., 8., 15., 22., 29. Juli, 5., 12., 19., 26. August.  
Im September noch besondere Anzeigen.  
— Jede Banknote erfüllt die Geldföhrliche  
in Singen u. H.  
Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.—



**OTTO THIELE**  
Verlag der Halleschen Zeitung  
Buch- und Kunstdruckerei  
Gross-Buchbinderei ♦ Stereotypie  
**HALLE a. d. Saale**  
Leipzigerstr. 87, Hinterhaus  
(Eingang Passage).  
Statuten und Reglements.  
Kataloge. ♦ Preislisten.  
Formulare für landwirtschaftl. Betriebe.  
Mit Berechnungen stehe gern zu Diensten.

**Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),**  
Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren  
Stände. Eisenmoorbäder im Hause. Ausfuhr. Prospekt  
durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

**Anker-, Kronen-, Komet-**  
Schokoladen und Kakao.  
Milch- und Sahne-Schokoladen.  
Sachlerley  
neueste Speise-Schokoladen  
**F. AD. RICHTER & Co.**  
Hotelbesitzer,  
Rudolstadt und Nürnberg.





**Einzelunterricht**  
für Herren und Damen in Schön-  
schreiben, Rechnen, kaufmännischer  
und landwirthschaftl. Buchführung,  
Rechnen, Französisch und  
Machinenschreiben. 19257  
**Frantz Wehmer, Poststraße 1.**

**Frisch von der Presse:**  
**Kirschsaff,** (663)  
**Himbeersaff,**  
**Johannisbeersaff**  
**Otto Thieme,**  
Fruchtsafffabrik,  
Geisstrasse 11. Tel. 2544.  
Während der Kampagne find  
diese Fruchtsäfte auch bei der  
Südde. Lehr-Laus. Strassstr.  
Hofstrasse 2, Tel. 416, zu haben.

**Cordes'sche**  
**Bekleidungs-**  
**Akademie,**  
einige wirkliche Akademie  
in Halle, Gr. Steinstrasse 24.  
Grundrichts, professionell und  
modernste Zuschneide-Kurse f. Herren-  
Damen- u. Wäsche-Schneiderei.  
Anerkannt beste und erfolgreichste  
Ausbildung als Zuschneider und  
Direktoren. Stellen-Nachhilfe schnell  
und kostenlos. Einzel-Kurse im  
Zuschneiden und Anfertigen aller  
Damen- und Kinder-Garderobe,  
sowie Wäsche für den Familien-  
bedarf. — Kurse von 20 Mk. an.  
— Prospekte gratis.

**Buchführung**  
für Kaufleute, Handwerker und Ge-  
werbetreibende. Sprachen u. alle  
Stenographen lehr gründlich theo-  
retisch und praktisch, auch theoret.  
Schriftlehre. Carl  
Guths Handelslehreanstalt, Halle,  
Stierstrasse 7. (10063)  
**Chale/Sart.** Für Zähler mittlere  
u. geell. Ausbild. Gute Preise. Nach  
Halle. Fran Prof. Lohmann

Dr. med. Max Asch, **Bad Orb** 1. Spessart (Brieffach 44)  
**Ambulatorium für Herzkrankheiten**  
Königliche Heilanstalt, Kohlensäure Thermal- und Wechselbäder.  
Funktionelle Untersuchung u. Behandlung. Ausführliches im Prospekt (frei).  
Literatur: Dr. Asch, Herz- u. Nervenleiden u. ihre Behandlung mit unter-  
brochenen u. Wechselströmen. (Zu bez. d. alle Buchh. Preis 50 Pf.)

**Königl. Stahlbad Lauchstädt**  
Saison Mitte Mai—Mitte September. (1909)  
empfiehlt seine modernsten Bade-Einrichtungen.  
Physikal. diät. Kur-  
anstalt f. Nerven-  
leidende und  
Erbolungs-  
bedürftige.  
Moderne Ein-  
richtungen und  
Heilfaktoren.  
Uebungs-Therapie für Rückenmarkleidende. Luft-  
und Sonnenbäder. Lage dicht am Hochwald. Prosp. d. d. Verwalt.  
[9145] Aerztl. Dir. San-Rat Dr. Benno.



**Bad Schandau.** Sommerfrische.  
Mittelpunkt der sächs. Schweiz.  
Prospekte und nähere Auskünfte d.  
Stadtrat Richter. [9183]

**Königl. Solbad Dürrenberg a. S.** [9159]  
Solbäder, Ioniie Luft-, Sonnen- und  
Sulbäder, Sulfidmoorbäder, Anpölation an  
Länge. Prospekte kostenlos durch das  
Königliche Salzamt.

**MEY's Stoffwäsche**  
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofstift.  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
Billig ♦ praktisch,  
elegant,  
von Leinenwäsche kaum  
so untercheiden.  
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.  
Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 5,  
Albin Hentze, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65,  
F. Müller, Leipzigerstr. 29, Rich. Wagner, Königsstr. 5, Wilhelm  
Schwarz, Leipzigerstr. 19, Th. Loebeling, Schmeerstr. 15, Julius  
Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 25, Paul Elsäcker, Merseburgerstr. 5,  
Carl Rehe, Rannischestr. 13, C. A. Böhme, Geiststr. 50, Th. Loisten-  
schneider, Moritzwinger 2, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, Frau  
Carl Lang, Merseburgerstr. 8, Geschw. Grassl, Froimfeldstr. 14,  
Elise Hoffert, Leipzigerstr. 68, Otto Lützenroth, Maschenstr. 58,  
Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, Ernst Franz, Steinweg 54 und  
Neuhäuser 3, — in **Schkeuditz** bei Karl Diesel, — in  
Cönnern bei Otto Bertram. [4002]  
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit  
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen  
und grösstentheils auch unter demselben Namen  
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich**




Hier die Inferece verantwortlich: P a u l B e r t e n , Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.



